



David Carrington

## Spenden mit Köpfchen



# Spenden mit Köpfchen

von David Carrington

Redaktion  
Forum for Active Philanthropy –  
inform inspire impact gGmbH  
Monbijouplatz 2 D-10178 Berlin  
Phone +49 30 240 88 240  
Email info@activephilanthropy.org  
Web www.activephilanthropy.org

Autor  
David Carrington

Übersetzung deutsche Ausgabe  
Dr. Janina Gatzky, Graz, Österreich

Design  
goldene Zeiten Berlin, Berlin  
projektbarfuss, Andrea Riebe und  
Raik Lüttke

Diese Veröffentlichung ist einschließlich  
aller ihrer Teile urheberrechtlich geschützt.  
Jede Verwertung ohne vorherige schriftliche  
Zustimmung von Active Philanthropy ist  
unzulässig.

Copyright © 2008 Active Philanthropy  
Alle Rechte vorbehalten

Vorwort\_\_\_\_\_ 04

Was Sie als Neuspender schon immer  
wissen wollten\_\_\_\_\_ 06

Vier Spenden-Szenarien\_\_\_\_\_ 08



## Inhalt

Aller Anfang ... Was ist Ihnen wichtig?\_\_\_\_\_ 10

Die Qual der Wahl\_\_\_\_\_ 12

Wer „Ja“ sagt,  
muss auch „Nein“ sagen können\_\_\_\_\_ 14

Direktes Engagement  
oder professionelle Vermittlung?\_\_\_\_\_ 16

Spenden, und dann? – Leistungen für Spender\_\_\_\_\_ 18

Spendenerfolg mit Spaßfaktor\_\_\_\_\_ 20

Einige fast schon alltägliche Situationen: Auf der Straße werden Sie von einem Vertreter einer Spenden sammelnden Organisation angesprochen. Einer Ihrer Freunde fordert Sie auf, einen Beitrag für einen guten Zweck zu leisten. Über eine Zeitungsanzeige wird dringend um Ihre Hilfe gebeten. Ein Fernsehspot ruft zur Unterstützung eines Fonds zur Katastrophenhilfe auf. Diese und ähnliche Begegnungen lassen sich nahezu endlos fortsetzen, vor allem seitdem Organisationen der Zivilgesellschaft<sup>1</sup> verstärkt die digitalen Medien für ihr Fundraising einsetzen. Der vorliegende Leitfaden ist eine Art Kompass, der Sie durch die beschriebenen und ähnliche Situationen mit Organisationen der Zivilgesellschaft navigieren will. Der Autor, David Carrington aus Großbritannien, ist einer der führenden Experten und Berater im gemeinnützigen Bereich in Europa. Er lenkt Sie sicher durch das Dickicht der Spendenlandschaft und liefert Ihnen einfache Werkzeuge, um die Arbeit von

zivilgesellschaftlichen Organisationen besser zu verstehen. Dies ist besonders für diejenigen Spender und Stifterinnen<sup>2</sup> von Bedeutung, die ihrem gemeinnützigen Engagement (noch) nicht viel Zeit widmen können oder wollen und sich daher auf einmalige und kurz- bis mittelfristige Spenden beschränken möchten.

Diese Einführung in das Thema „Spenden“ ist Teil einer Serie von Veröffentlichungen über Methoden- und Management-Kompetenzen für Stifterinnen und Spender. Die Leitfäden sind zentraler Bestandteil der Active Philanthropy Toolbox und bieten praktische Ratschläge und Schritt-für-Schritt-Anleitungen im Feld der Philanthropie. Ergänzt werden die Leitfäden durch Veröffentlichungen über ausgewählte Förderthemen, wie z.B. Engagement für Kinder, Klimawandel oder Afrika. Diese Themenreports wollen Spenderinnen und Stiftern den Einstieg in ein Förderthema erleichtern und

<sup>1</sup> Organisation der Zivilgesellschaft: auch bekannt als NRO (Nichtregierungsorganisation) oder einfach gemeinnützige Organisation. Wir verwenden diesen Begriff, weil er unserer Meinung nach am umfassendsten die Vielfalt an Formen und Aufgaben der Organisationen beschreibt, die Ziele zum Wohle der Gesellschaft verfolgen.

<sup>2</sup> Im Sinne einer besseren Lesbarkeit werden in dieser Publikation weibliche und männliche Wortfassung nicht nebeneinander gestellt, sondern willkürlich alternativ genannt.

Die Leitfäden gliedern die Inhalte zu den methodischen Fragen des Stiftens und Spendens in übersichtliche Teilaspekte, ohne dabei die Komplexität der Themen aus dem Auge zu verlieren. Sie basieren entweder auf Geschichten und gelungenen Beispielen von aktiven Stifterinnen und Spendern, die ihre Erfahrungen und Empfehlungen an Interessierte weitergeben wollen, oder auf Ratschlägen und Anleitungen von Experten aus dem jeweiligen Themengebiet.

Active Philanthropy ist ein gemeinnütziges Forum, das Familien und Einzelne bei der Entwicklung und Umsetzung ihrer Stiftungs- und Spendenstrategie unterstützt. Das Forum bietet einen geschützten Ort, an dem Stifter und Spenderinnen sich austauschen, voneinander lernen und kooperieren können und wo sie praktische Anweisungen für effektiv(er)es Stiften und Spenden "bXYb" Ermöglicht wird dies durch eine ganze Bandbreite von Dienstleistungen: von einführenden Reports in Förderthemen und Leitfäden über Workshops und Field Trips bis zur Unterstützung bei der Stiftungsverwaltung und der individuellen Beratung. Das Augenmerk liegt dabei auf der Vermittlung von praxisnahen Erfahrungen, die Stifterinnen und Spender direkt in ihre eigene Arbeit "YJb JY Yb lassen \_ bbYb"

Die Leitfäden sind neutral und nehmen keine Position ein, doch spiegeln einige Beispiele und Empfehlungen die persönlichen Erfahrungen des Autors wider. Bitte berücksichtigen Sie, dass die vorgestellten Ansätze und die Auswahl der Organisationen weder umfassend oder vollständig sein können, noch unterliegen sie einer Bewertung durch Active Philanthropy oder den Autor.

Wir danken David Carrington dafür, dass er die Erfahrungen aus seiner langjährigen Tätigkeit im gemeinnützigen Sektor in diese Publikation eingebracht hat. Ebenso danken wir den Stifterinnen und Spendern, die den Leitfaden im Entwurfsstadium gelesen haben. Ihre konstruktiven Anregungen und Hinweise haben wesentlich zu der Publikation beigetragen. Wir würden uns freuen, wenn dieser Leitfaden für viele Spender und Stifterinnen zum Ausgangspunkt für ein (noch) aktive(re)s Engagement und damit zu einem Bestandteil für die Lösung einiger der drängenden globalen Herausforderungen wird.



Dr. Felicitas von Peter  
Geschäftsführende Gesellschafterin



Michael Alberg-Seberich  
Stellvertretender Geschäftsführer

# Was Sie als Neuspender schon immer wissen wollten

1. Wie kann ich sichergehen, dass die Gelder, die ich einer Organisation der Zivilgesellschaft spende, wirklich sinnvoll und wirksam eingesetzt werden?

2. Ich höre immer wieder, ich sollte mich strategisch engagieren – reicht es nicht, sich auf das eigene Urteil zu verlassen?

3. Einige Spender durchlaufen einen komplizierten Entscheidungsprozess und brauchen lange, bevor sie sich entschieden haben zu  
fachere und weniger kostenintensive Wege?

4. Ich habe gehört, Organisationen der Zivilgesellschaft verschwenden mitunter Gelder. Wie kann ich vermeiden, dass meine Spendengelder buchstäblich im Sande versickern?

Schon die alten Griechen wussten – einfach ist es nicht:

*„Geld zu spenden, ist ein Kinderspiel. Das kann jeder. Aber zu entscheiden, wer es in welcher Höhe, wann, zu welchem Zweck und wie erhalten soll – ist weder einfach noch etwas für jedermann.“ (Aristoteles)*



Kann man Gelder vertrauensvoll für einen wirksamen Zweck spenden und die Sache trotzdem einfach und unkompliziert halten, so dass der Spaß dabei nicht auf der Strecke bleibt?

Ja – dieser Leitfaden soll Ihnen genau dabei helfen:

9f`VYgWfY]Vhima]gWY`G]hi Uh]cbYbžXYbYb`GdYbXYf]bbYb`a ]hi bhYf`  
begegnen, und gibt Ihnen einige praktische Tipps zum erfolgreichen  
Umgang an die Hand.

9f`nY][ h`Y]bZUWY`GWf]hY`Ui Z`X]Y`⇒bYb`\\Y`ZYbžGWk Yfdi b`hY`]b`  
⇒\fYa`9b[ U[ Ya YbhUg`GdYbXYf`ni`gYhmYb"

9fYf`Ýfřk ]YG]Yi bhYf`XYbj ]Y`Ybk c\`hYh][ Yb Cf[ Ub]guh]cbYbžX]Y`  
i a`GdYbXYbk YfVYbžX]Y Z f`G]Y`dUggYbXYUi gk Ý\`Yb"

9fYa d`Y\`hA` [ `]W\_Y]hYbžk ]Y G]Y`a ]hXYb`nj ] ] Ygy`gWUZh]WYb`  
Cf[ Ub]guh]cbYbžX]Y`G]Y` [ Yfb`i bhYfgh hmYb`a` VWYbž`]b`?cbhU`h  
bleiben bzw. wie Sie jenen absagen, gegen die Sie sich entschieden  
haben.

# Vier Spenden-Szenarien



=a : c[ YbXYb' bXYb'G]Y'j ]Yf'hml]gWY'G]hi Uh]cbYbžX]Y'j ]Y'Y'GdYb!  
XYf' g]Wcb' Y]ba U' Yf'YVh' \UMYb'' 8Uni' '[ YVYb' k ]f' =\bYb' Y]b]] Y'  
dfU\_h]gWY'H]ddgž'k ]Y'G]Y'g]bbj c'' ]b' gc' WYb' G]hi Uh]cbYb' U[ ]YfYb'  
\_ bbYb''

%9]bY: fYi bX]b'fi ZhUbž'i a 'G]Y'i a 'Y]bY'GdYbXY'Z f'Y]bY'n]j ][ ]YgY'!  
g]WUzh]WY' C'f[ Ub]gUh]cb'ni 'V]hYbžXYfYb'5fVY]h]\f'VYgcbXYfg'Ua'  
< YfnYb'' ]Y[ 'H''8Ug'H\Ya U'gl[ h'=\bYb'ni ž'UMYf'G]Y'\UMYb'bcW' 'b]Y'  
j cb'X]YgYf' C'f[ Ub]gUh]cb' [ Y\ fhi bX'k ]ggYbž'XUgg' =\fY'6Y'UbbhY'  
j ]Y'Y'k c\h'Y]h[ Y' C'f[ Ub]gUh]cbYb'i bhYfgh' h'K'Ug'\_ bbYb'G]Y'hi bž'  
c\byX]Y: fYi bXg]WUzh'U' Zg]Gd]Y'ni 'g]YmYb3

: fU[ Yb'G]Y'bUM''9f\_i bX] [ Yb'G]Y'g]W' bUM'XYa '9b[ U[ Ya Ybh'=\fYf'  
: fYi bX]b'Z f'X]Y' C'f[ Ub]gUh]cb' 'K ]Y''Ub[ Y'Yb[ U[ ]Yfhig]Y'g]W'g]Wcb3  
K ]Y[ YbU' ]g]Y'hX]YgYg'9b[ U[ Ya Ybh'U' g3GdYbXYhg]Y'fY[ Y'a 'Y ] [ 3  
K Y'WY' =bž'fa Uh]cbYb'Yf\Y'hig]Y'i bX'k Y'WY'5bYf'\_Ybbi b[ 'YfZ'\fh'  
g]Y'j cb'XYf' C'f[ Ub]gUh]cb'3K Ug]ghbUM'A Y]bi b[ '=\fYf': fYi bX]b'XUg'  
VYgh' Dfc'Y\_hž'XUg'X]Y' C'f[ Ub]gUh]cb' ]a 'j Yf[ Ub[ YbYb' \U'f'Xi fW[ Y!  
Z \fh'\Uh3: ]VhYg'Y]b'VYgh]a a hYg'Dfc'Y\_hicXYf'Dfc[ fUa a žž f'XUg'  
G]Y'gdYbXYb'gc''Yb3K Ybb'ž'ž'k Ug]ghXUfUb'VYgcbXYfg3

6YUbrk cfhYh'=\fY': fYi bX]b'U'Y'=\fY': fU[ Yb'U' g]bbYfYf' ] VYfnYi !  
[ i b[ 'i bX'a ]h6Y[ ]YghYfi b[ 3K Ybb'ž'ž'V]hYb'G]Y'=\fY': fYi bX]bž'X]Y'  
C'f[ Ub]gUh]cb'ni '\_cbhU\_h]YfYbž'XUa ]hX]YgY'=\bYb'k Y]hYfY' =bž'fa U'  
h]cbYb'ni gYbXYh''

?cbbhY' =\fY': fYi bX]b'G]Y' b]W'h' VYfnYi [ Ybž'UMYf'G]Y'a 'W'hYb'  
XYbbcW' b]W'h'i b\ ]W'g]Y]bž'gc'\_ bbYb'G]Y'Zc' [ YbXY' GhfU]h[ ]Y'  
Ubk YbXYb. @ [ Yb'G]Y'Y]bYb'HY' XYf'=\bYb'ni f'J YfZ [ i b[ 'gh\enden'  
; Y'XYf'Z f'5bž'U[ Yb] cb: fYi bX]b'VY]g]Y'h''K Y]hYfY' =bž'fa Uh]cbYb'  
XUhi' bX]b'G]Y'U' ZG]Y'h'%'%VY]XYf'6YUbrk cfh' b[ 'Zc' [ YbXYf': fU[ Y'  
K Ybb' ]W'a ]W'U' ggW' ]Y' ]W'U' Z'a Y]bY'Y] [ YbYb'Df]cf]h'Y'hYb'U'g'  
GdYbXYf]b'\_cbnYbhf]YfYž'k ]Y'fYU[ ]YfY ]W'XUbb'U' Z6]hYb]j cb: fYi b!  
XYb3

&'G]Y'g]Y'Y]bYb'6Y]hfU[ ]ja ': Yfbg\Yb'cXYf''YgYb'Y]bYb'5fh]\_Y' ]b'  
XYf'NM]ri b[ žXYf'G]Y'XUhi' VYk Y[ hž'g]W'U'g]GdYbXYf]b'Yb[ U[ ]YfYb'ni'  
k c''Yb''G]Y'\_cbhU\_h]YfYb'X]Y'VYhYZZYbXY' C'f[ Ub]gUh]cb''K ]Y'g]WbY''  
fYU[ ]YfhX]YgY3K YbXYhg]W' Y]b'A ]hUfVY]hYf'dYfg' b' ]W'Ub'G]Y'cXYf'  
Yf\U'hYb'G]Y'bi f'Y]bYb'GhUdY' [ YZ '\g' Y'UXYbYf' =bž'fa Uh]cbYb36Y!  
f]W'hYhX]Y' C'f[ Ub]gUh]cb' VYf'\_cb\_fYh'9f[ YVb]ggYž'VY]gd]Y'gk Y]gY'  
XUf' VYfž'k Ug[ ]YhU'k'i fXYž'i a 'Y]b'VYgh]a a hYg'DfcV'Ya'ni '' gYb3  
CXYf'dfYgYbh]Yfha' Ub'=\bYb'bi f'i a ZUb[ fY]WY'GhU]gh]\_Ybž'X]Y'VY'Y!  
[ Ybž'k ]Y'Xf]b[ YbX'< ]Z' [ VVfU' W'hk ]fX3G]bX'X]Y'A ]hUfVY]hYf]bbYb'  
i bX'A ]hUfVY]hYf'XYf' C'f[ Ub]gUh]cb' VYfY]hž'=\fY': fU[ Yb'ni' VYUbrk cfh'  
hYb3i bX'k YfXYb'G]Y'ja ; Y[ Ybni [ bUM' =\fYb'gdYn]Y'Yb' =bhYfYggYb'  
[ Yž'U[ h36]YhYhX]Y' C'f[ Ub]gUh]cb' Ubž'=\bYb'h\Ya YbY'Y] UbhY' =bž'f!  
a Uh]cbYb'ni ni gYbXYb3



K ]fX`X]Y`Botschaft`k ]f\_gUa`i bX`dYfg`b`]W` VYfa ]hY`h`i bX`]gh`  
Yfg]W]h]Wz`XUgg: Y`][`\_Y]hYbz`?`Ybb]b]ggY`i bX`Y]bY` VYfnYi [ YbXY`  
9fZc`[ g] YgW]W]hY`XU`]bhYf`ghW\_Yb3` 8Ubb`V`Y]VYb`G]Y`XfUb`

6fUi`W]h`X]Y`Botschaft`Y]bY`K`Y]Yzi`a`ni`=>bYb`ni`[`Y`Ub[`Yb`i`bX`  
Ybh`Y`hk`Yb][`Ui`ggU[`Y`fYz][`Y`=>bZcfa`Uh]cbYb`ni`\_cb`fYhYb`9f`VY-  
b]ggYbZ`UVYf`i`a`X]Y`8f]b[`]W`\_Y]hXYg`5b`]Y[`Ybg`k`]fX`j`]Y`5i`Z`VYVb`  
[`Ya`UW]h3` 8Ubb`UggYb`G]Y`]YVYf`X]Y: ]b[`Yf`XUj`cb`

3. 8]Y`=>bZcfa`Uh]cbYbZ`X]Y`Y]bY`c`\_UY`Cf[`Ub]gU]cb`XYf`N]j`][`YgY`!  
schaft`=>bYb`ni`[`YgW]W]h`U]hgdYfWYb`G]Y`an. G]Y`VYgW`]Y`YbZ`XUg`  
6`fc`XYf`Cf[`Ub]gU]cb`ni`VYg]`WYb`"K`]Y`k`YfXYb`G]Y`Ya`dZUb[`Yb3`  
G]bX`X]Y`FYi`a`]W`\_Y]hYb`gU]`VYf`i`bX`[`Yd`Y[`h3G]bX`X]Y`A`]HUFVY]hY`  
f]bbYb`i`bX`A`]HUFVY]hYfZ`X]Y`G]Y`VY[`f`YbZ`ZYi`bX`]W`i`bX`i`a`ZUg-  
gybX`VYf`X]Y`5fVY]hXYf`Cf[`Ub]gU]cb`]bZcfa`]Yfh3`6YXYb`\_Yb`G]Y`  
:`c`[`YbXYg`K`Ybb`G]Y`]b`Y]bYa`<`chY`i`bZYi`bX`]W]zi`b`]W`cXYf`  
]b`\_ca`dYhYbhVY[`f`h`k`YfXYbZ`UVYb`G]Y`VYfY]hg`=>f`i`fhY`][`YZY`hZ`  
noch`VYj`cf`G]Y`VYf`Ui`dh`=>f`N]a`a`Yf`[`YgY`Yb`UVYb`"8Ug;`Y]WY`  
[`]`hauch`Y]f.`8Yf`YfghY`9]bXfi`W`nY`h`K`Ybb`X]Y`YfghY`6Y[`Y[`bi`b[`  
a`]hXYb`A`]HUFVY]hYf]bbYb`i`bX`A`]HUFVY]hYfb`Y]bYf`Cf[`Ub]gU]cb`ghUf`\_`  
ni`k`bgWYb`Vf][`Ygg]hZ`un`G]Y[`i`hXUfUbZ`X]Y`Cf[`Ub]gU]cb`an`g]W`  
a`]h]cf]g]W]hni`VY`UVXY`b`

4. G]Y`k`YfXYb`auf`XYf`GfU`Y`von`Y]bYa`J`YfhYhYf`Y]bYf`VY`UbbhYb`  
Cf[`Ub]gU]cb`XYf`N]j`][`YgY`gW]Uz]Ub[`YgdfcWYb`"Es`UVXY`h]g]W`  
i`a`Y]b`5b`]Y[`Yb`Z`XUg`G]Y`nk`Uf`V]g`Ub[`]b]W]h`[`YZ`fXYfh`UVYbZ`  
UVYf`XUg`H`Ya`U`]bhYfYgg]YfhG]Y`"Gc`hYb`G]Y`g]W`auf`Y]b;`YgdfYW`  
Y]b`UggYbZ`ZU[`Yb`G]Y`nach`Y]bYf`6fcgW`fY`VYf`X]Y`Cf[`Ub]gU]cb`  
i`bX`j`Yfg]WYfb`G]Y`Z`X]Y`gY`ni`<`Ui`gY`]b`Fi`Y`ni`"YgYbZi`a`XUbb`ni`  
Ybh]WY]XYbZ`ob`G]Y`X]Y`9]bf]W]h`b[`i`bX`]`fY`J`c`UVYb`Z`fXYfb`  
a`W]hYb`f]`VYb`G]Y`GdYbXYbgUa`a`Yf]bbYb`b]W]h`=>fYb`BUa`YbZ`  
=>fY`5XfYggY`cXYf`H`Y`Zcbbi`a`a`Yf]`5`hYfbUh]j`Vnk`"k`Ybb`G]Y`Yg`  
[`YfUXY`Y]][`UVYb`i`bX`g]W`b]W]h`Ui`Z`U`hYb`a`W]hYbZ`\_`bbYb`G]Y`  
g]W`XYb`BUa`Yb`XYf`Cf[`Ub]gU]cb`a`Yf`\_Yb`i`bX`ni`<`Ui`gY`]a`=>bhYf-  
bYh`fWY`fW]YfYb`"6YghYf`\_Yb`X]Y`[`YZ`bXYbYb`=>bZcfa`Uh]cbYb`=>f`  
=>bhYfYggYz`k`YbXYb`G]Y`g]W`X]fY`\_han`X]Y`Cf[`Ub]gU]cb`a`]hXYf`6]hY`  
i`a`k`Y]hYfYg`=>bZca`UhYf]U`"(Hat`XYf`GdYbXYbgUa`a`Yf`\_Y]bY`g]W]f]Z`  
]WYb`=>bZcfa`Uh]cbYb`dUfU]hZ`X]Y`G]Y`a`]hY`A`a`Yb`\_`bbYb`" [`Y`Yb`G]Y`  
k`Y]hYf]`

# Aller Anfang ... Was ist Ihnen wichtig?

Wenn Sie sich erstmalig als Spender engagieren wollen, kann es hilfreich sein, sich – und Ihrer Familie, wenn diese Ihr Engagement teilt – drei grundlegende Fragen zu stellen. Diese sollen Ihnen helfen, den Fokus Ihrer Spende in der Flut von Spendenanfragen und -aufrufen zu präzisieren, die wahrscheinlich bei Ihnen eingehen.

## 1. Welche Leitlinien bestimmen mein/unser Leben?

Ihr Engagement als Spenderin wird dann von Erfolg gekrönt sein, wenn dadurch jene Dinge Bestätigung erfahren und in die Realität umgesetzt werden, die für Sie einen besonderen Stellenwert haben:

J ]Y`Y]W]h]gh`Yg`=bYb`VYgcbXYfg`k ]W]h][`ža Y`f`6]`Xi b[ ga [ `]W! keiten zu schaffen oder Unternehmen und Unternehmertum zu stärken.

J ]Y`Y]W]h`Y]hYb`G]Y` [ fi bX`Y[ YbXY`dYfg` b`]W]Y`K`YfhY`Ui`g`=fYa` ;`Ui`Vyb`cXYf`XYa`J`cfV]X`=fYf`9`hYfb`cXYf`Y]bYg`VYgh]a`hYb`dYf! sönlichen Mentors ab.

J ]Y`Y]W]h`UVYb`Z`f`G]Y`VYgh]a`hY`dYfg`b`]W]Y`cXYf`[Ya`Y]bg]W]UZH`]W]Y`J`Yf`U`hYbgk`Y]gYb`VYgcbXYfY`6YXYi`hi`b["

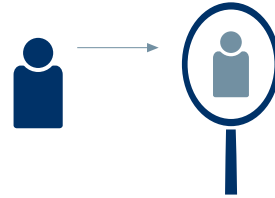
Finden Sie heraus, ob sich eine bestimmte Organisation der Zivilgesellschaft in genau diesem Bereich und für die Umsetzung derselben Werte und Ziele engagiert. Dies kann ein nützlicher Anhaltspunkt für Ihre Entscheidung sein. Ist für Sie kein Bezug erkennbar, überlassen Sie anderen das Feld und sparen Sie Ihre Energie für Organisationen, die Ihnen mehr am Herzen liegen.

## 2. Wo liegt der Schwerpunkt meines Interesses?

Die folgenden drei Fragen sollen Ihnen als Entscheidungshilfen dienen:

K ]`]W`a`]W`Ui`Z<]`Zgdfc`Y`hY`\_c`bnYbhf]YfYbžX]Y`c`U`Ub[ Yg]YXY`h` sind? Oder möchte ich mich für nationale zivilgesellschaftliche Organisationen engagieren oder internationale Entwicklungsarbeit in anderen Ländern oder auf anderen Kontinenten fördern? (Oder wäre eine Kombination aller drei Bereiche das Richtige für mich?)<sup>3</sup>

<sup>3</sup> Zur Frage der Entscheidung für lokales, nationales oder internationales Engagement siehe: Burkhard Gnärig, „Arbeit mit Organisationen der Zivilgesellschaft – K ]Y` bXY`]W`X]Y`Cf[ Ub]g]U]h]cbžX]Y]W`i`bhYfgh`ImYb`a`W`hY3`ž5V]h]Y`D`]`Ub]h`fcdnā`6Yf`]bž&&\$, "



; ]Vhes VYgh]a a hY\H\Ya YbžX]Yfür'a ]M\UVgc'i hY'Df]cf]hYh\UVYb3  
 J ]Y`Y]W]h[ ]Vhes Y]bYb'6YfY]Wžni`XYa`G]Y`cXYf: Ua ]]YbUb[ Y\`!  
 f[ ]Y]bYb`sehr`dYfg`b`]WYb'6Yni`[ \UVYbžk ]Y`z.B. Y]bY?fUb\_\Y]ž  
 X]Y]bYb[Yf: fYi bXžY]bY`[ i hY: fYi bX]b`cXYfY]b: Ua ]]Yba ]f` ]YX`  
 Xi fW[ Ya UWX`h\Uh`Oder`Y]bY`I bhYfb\`a i b[ ž X]Y`Ihre`6Y[ Y]ghY!  
 fi b[ `k YW]hžk ]Y`n"6"XYf`5V`Ui Zj cb?UhUghfcd\Yb\`]ZžcXYf`a`W!  
 hYb`G]Y`g]W`für`; Ya Y]bgWUZhYb`ghUf`\_`a UWX`Ybž`XYbYb`g]W`Ihre`  
 : Ua ]]Y`g]W`cb`]a a Yf`sehr`j YfVi bXYb`[ YZ`h`h\Uhž`k ]Y`VY]gd]Y`g]  
 k Y]gY: ]g]WYfX`fZfz: `W]h]b[ Y`cXYf`Ufa`Y`GHUX]j`Yfth`Vnk`"Y]bY`  
 5`hYfg[ fi ddYžX]Y`Ihrer`A`Y]bi b[ `bUW`VYgcbXYfgVYbUWX]Y][`h]gh3

A`W]hY]W]j ]Y`Yj Yfg]W]YXYbY`Cf[ Ub]g]h]cbYb`der`Nlj ] ]YgY`g]WUZh  
 i bhYfgh`hYb`cXYf`a ]M`Ui ZY]b][ Y`k`Yb][ Y`\_cbnYbhf]YfYb`i bX`U`Y`  
 UbXYfYb`ni`f`W]k`Y]gYb3

5i ZX]YgY: fU[ Yb`[ ]Vhes`\_Y]bY` f]W]h[ Y`5btk`cfhž`UWYf`Y]bY`GHUbX!  
 cfhY]gh]a a i b[ ]\_Ubb`b`h`]W]gY]bžk`Ybb`G]Y`g]W`Xi`fW`XYb`8g]W`i`b!  
 [ Y`der`GdYbXYbUi`Zi`Z]j`cb`n] ] ]YgY`g]WUZh]WYb`Cf[ Ub]g]h]cbYb`  
 \_Ya`dZYb"

3. K`Ybb`]W`a`]W`Ui`gg]W`]Y` ]W`Ui`Za`Y]bY`Y][ YbYb`Df]cf]hYhYb`U`g`  
 GdYbXYf]b`\_cbnYbhf]YfYžk ]Y`fYU[ ]YfY]W`XUbb`Ui`Z6]hYb]j`cb: fYi`b!  
 XYb3

G]Y`k`YfXYb`]a a Yf`k ]YXYf`5bžU[ Yb]j`cb: fYi`bXYb`er\`U`hYbžfür`YbY`  
 Cf[ Ub]g]h]cbYb`ni`gdYbXYbžfür`X]Y`g]W`Ihre: fYi`bde`Yb[ U[ ]YfYb`"  
 J`cf`X]Y]gYa`< ]bhYf[ fi bX`a`UWX`hes`g]W]Yf`G]bbžgc`WY`GdYbXYb`b]W]h`  
 a ]hXYbYb`ni`j`Yfa`]g]W]YbžX]Y`=>fYa`Y][ YbYb`GdYbXYf`herz`bY\`Yf`]Y!  
 [ Yb`"

8Ufi`a`Ya`dZ\`Yb`k`]fz`Y]bYb`[ Yf]b[ Yb`H]`fW`"10`" %%)`Ihrer`für`  
 GdYbXYb]j`cf[ Yg\`YbYb`A`]hY`ni`f`G]Y]hY`ni`"Y[ YbžXUa`]h`G]Y`]b`der`  
 Lage`g]bXž`\_Y]bYfY`6YfY[ Y`g]W]bY`"i`bX`gdc]b]Ub`]b`FYU`\_h]cb`Ui`Z`  
 6]hYb]j`cb: fYi`bXYb`ni`gdYbXYb`"GdYbXYb`X]Y]gYf`5fh`ghY`Yb`\_Y]b`  
 `Ub[ Z]gh[ Yg`Vnk`"g]`Vgh]bn]Y`"Yg`9b[ U[ Ya`Ybh`XUfž`g]bX`UWYf`für`  
 Ihre: fYi`bde`Y]b`[ Yg]W]Y`mhYg`N]W]Yb`Ihrer`i`b`\_ca`d`]n]YfthYb;`fc`!  
 zü[ ][\_Y]h`"i`bX`j`Y`"Y]W]h`fYU[ ]YfYb`X]Y]gY`[ ]Y]W]Yfa`U`Yb`Ui`Z`\_`bž  
 h[ ]Y`Y`b`]W]Y`5bžU[ Yb`=>fYfgY]hg`für`n]j ] ]YgY`g]WUZh]W]Y`Cf[ Ub]  
 sah]cbYbžXYfYb`5b`]Y[ Yb`=>bYb`dYfg`b`]W]k`]W]h[ ]Yf`]gh`"

# Die Qual der Wahl

Sie werden überrascht sein, in welchem Maße sich Organisationen der Zivilgesellschaft unterscheiden: sei es ihr Anliegen oder ihre Arbeitsweise, ihr Aufbau oder ihre Struktur. Dennoch gibt es einige Charakteristika, anhand derer sich die Besten von den Guten unterscheiden. Auf die folgenden sechs Merkmale sollten Sie bei der Wahl der passenden zivilgesellschaftlichen Organisation achten:

## 1. Nennt die Organisation klar und deutlich ihre Ziele?

Einige Organisationen sprechen eine Sprache, die nur schwer verständlich ist. Manche erstellen lange Listen all ihrer Aktivitäten, ohne darauf einzugehen, welche Ziele damit erreicht werden sollen. Gute Organisationen sind in der Lage, in einer klaren Sprache Ziele und Erwartungen zu kommunizieren. Sie können beschreiben, wie ihre Arbeit das Leben der Menschen und Gemeinschaften verändern soll, zu deren Zweck es die Organisation gibt. Sie können Ihnen informative und lebendige Erlebnisberichte schildern und belegen, wie sich ihre Arbeit bereits ausgewirkt hat.

## 2. Ist die Führung überzeugend?

„Menschen geben Menschen“ – so lautet der Schlüssel zu zielgerichtetem und wirksamem Spendenengagement. Sie sollten Vertrauen in die Qualitäten und persönlichen Stärken der Menschen haben, die das jeweilige Projekt bzw. die betreffende Organisation leiten. Eine gute Organisation der Zivilgesellschaft möchte, dass Sie etwas über deren Führung wissen und warum Sie gerade ihr vertrauen können. Die Organisation will Sie davon überzeugen, dass sie mit entsprechenden Mitteln ausgestattet und in der Lage ist, vorzeigbare Ergebnisse zu erreichen<sup>4</sup>.

## 3. Wie belastbar ist eine Organisation der Zivilgesellschaft?

Zivilgesellschaftliche Organisationen stellen sich großen sozialen Herausforderungen, wobei ihnen oft nur begrenzte Ressourcen zur Verfügung stehen und sie unter schwierigen Umständen arbeiten. Eine gute Organisation der Zivilgesellschaft ist in der Lage, Ihnen darzustellen, wie sie Hindernisse überwunden, trotz unzureichender Mittel erfolgreich gearbeitet oder unter widrigen Umständen weitergekämpft hat.

<sup>4</sup> Hängt die gesamte Organisation nur von einer Person ab, sollte Ihnen das zu denken geben. Ist sie dagegen das Produkt von einem Team, seien Sie unbesorgt – wie Margaret Mead bereits bemerkte: *Nk Yj YbjYXUfUbzXUggYjby\_`Y]bY; fi ddY VYfnri [ Hrf i bXYb[ U[ ]YfHYf6 f[ YfX]YK Yhj YfYbXYfb`\_Lbb"9gk UfbcW`b]YUbXYfg`*

<sup>5</sup> Die Frage, wie die Finanzen einer zivilgesellschaftlichen Organisation überprüft werden können, wird in einem separaten Leitfaden behandelt.



4. Lernt die Organisation aus früheren Erfahrungen und Fehlern?  
Egal, ob eine Organisation in ihrer Arbeit bewährte Methoden anwendet oder innovative Wege geht und neue Ideen entwickelt – Organisationen der Zivilgesellschaft sollten immer nach Möglichkeiten suchen, ihre Arbeit zu verbessern, Qualität und Leistungsfähigkeit zu erhöhen. Gute Organisationen können Ihnen aufzeigen, wie sie aus früheren Erfahrungen und Fehlern lernen und die gelernten Lektionen anwenden, wie sie mit den Menschen und Gemeinschaften reden, für die sie sich engagieren, oder sich mit Kolleginnen und Kollegen anderer Organisationen austauschen, die sich für ähnliche Anliegen einsetzen und/oder im selben Bereich tätig sind.

5. Wie offen und transparent ist die Organisation?  
Gemeinnützige Organisationen existieren für das Wohl der Gesellschaft. Guten Organisationen ist es ein Bedürfnis aufzuzeigen, dass sie offen und transparent arbeiten. Als künftiger Spender, der noch neu in diesem Feld ist, können Sie die Probe aufs Exempel machen: Schauen Sie sich die Liste der Spenderinnen und Stifter im Jahresbericht der Organisation an. Kennen Sie jemanden? Wenn ja, nehmen Sie Kontakt mit der betreffenden Person auf und erkundigen

Sie sich, warum er oder sie die zivilgesellschaftliche Organisation unterstützt und welchen Eindruck die betreffende Person von der Arbeit der Organisation hat. Alternativ können Sie auch die Organisation der Zivilgesellschaft bitten, einige ihrer Spender und Stifterinnen zu kontaktieren, um diese zu fragen, ob Sie sich an die genannten Personen wenden dürften, um ihnen ein paar Fragen zu stellen. Denn schließlich würden Sie auch keinen Klempner oder Bauleiter beauftragen, ohne vorher Empfehlungen früherer Auftraggeber einzuholen. Eine ähnliche Taktik könnte hier ebenso sinnvoll sein.

6. Sehen die Finanzen gut aus?  
Zentral für die Beurteilung einer zivilgesellschaftlichen Organisation ist Ihr Eindruck von der Finanzstruktur<sup>5</sup>. Eine Organisation der Zivilgesellschaft sollte nicht von Ihnen erwarten, sich durch die zu quälen, um einen Eindruck ihrer Finanzlage zu bekommen. Die Organisation sollte in der Lage sein, spontan einen allgemein verständlichen Überblick darüber zu geben, woher die Organisation Ressourcen erhalten bzw. nachhaltig gestärkt werden sollen.

# Wer „Ja“ sagt, muss auch „Nein“ sagen können



Wenn Sie sich dazu entschlossen haben zu spenden, stellen Sie sicher, dass klar ist, wofür Sie sich engagieren und ob Sie erwarten, dass die Gelder in einer bestimmten Weise eingesetzt werden:

K Ybb`GjY`Ubcbnā`gdYbXYb`k c`Ybž`gU[ Yb`GjY`XjYg`\_Uf`i bX`XYi H lich.

K Ybb`⇒fY`GdYbXY`a ]h\_Y]bYf`Y]`5i U[ Yb`j YfVi bXYb`]gh<sup>6</sup>, wird die Organisation erfreut sein. Sind die Gelder zweckgebunden für eine Vg]a a h`5\_hj ]h`hž`@]gh b[ `cXYf`JYfUbg]U`h b[ ža UMYb`GjY`XjYg` XYi h]WžXUa ]hX]Y`nj` ]`[ Yg`g`WUZi]WY`Cf[ Ub]gU]cb`⇒bYb`[ Y[ Yb] über entsprechend Rechenschaft ablegen kann.

K Ybb`GjY` VYf`XYb` : cfrg]Wf]h`Y]bYg`Dfc`Y\_hg`]bZcfa ]Yfh`k YfXYb` wollen, stellen Sie sicher, dass die Organisation weiß, in welchem I a Zub[ `GjY`⇒bZcfa Uh]cbYb`Yf`U`hYb`a` W`hYb`i bX`zu`k`Y`W`Ya` `N]`h` di`b`\_`h` `9f`\_`i` bX][` Yb`GjY`g]W` `YXcW` `VY` `XYf` `Cf[` Ub]gU]cbž`cV` ⇒fY` : cfXYfi b[ `\_Y]bY`U`ni` [`fc` `Y`6Y`Ug]h` b[ `XUfgh` `h` `J` ]Y` `Y]W`h` `U`h`X]Y` Cf[` Ub]gU]cb` ⇒XYbž`k` ]Y`g]Y` ⇒bYb`[` Y[` Yb` `VYf`g]bbj` c` `6Yf]W`h`Yf] ghU`hYb`\_`Ubbž`c`bY`XUgg`XUXi` fW` `Y]b`zu`[`fc` `Yf`5fVY]hg]`i` bX`N]`h` aufwand entsteht.

<sup>6</sup> `C`bY`5i U[ Yb` VYXYi`h`hi`bY]b[`Yg]WfYb`h`GdYbXYb`Z`f`Y]bY`Cf[`Ub]gU]cb`c`bY`J`cf[`U`VYb` `]bg]W`h]W`XYf`J`Yf`k`YbXi`b[ `XYf`A` ]h`h`"



K Ybb`GJY`a` W hYbž dass` auch` UbXYfY` ðfY` Cf[ Ub]gUj]cb` XYf`  
 Zivil[ YgY`gWUZh`i bhYfgh` ImYb` fby`Vgh`k Ybb`GJY`\_Y]bY`NY]h`UUYbž`  
 dYfg`b`]W`Z`f`X]Y`Cf[ Ub]gUj]cb`X]Y`K`YfVYfca`a`Y`ni`f`f`Ybłž`las-  
 gYb`GJY`X]Y`Cf[ Ub]gUj]cb`k`]ggYbž`cV`G]Y`damit`Y]bj`YfghUbXYb`g]bXž`  
 dass`X]Y`Cf[ Ub]gUj]cb`ðfY`9bhgWY]Xi`b[ `als`čchgWUZhY]bgY]mhžum`  
 UbXYfY`ni` `VYfnYi` [ Ybž`gY`Vgh]als`GdYbXYf]b`aktiv`ni` `k`YfXYb`" ðfY`  
 9bhgWY]Xi`b[ `Ubb`UbXYfY`a`ch]j`]YfYb`cXYf]b]gd]f]YfYb`"

GU[ Yb`GJY`]YVYf`b]W h` ž`bi`f`k`Y]`Yg`a`UbW`a`U`gW`k`YfYf`Ž`hž`  
 BY]b`ni`gU[ Yb`"

BY]b`" K Ybb`GJY`b]W hVYfY]hg]bXžY]bY`VYgh]a`a`h`Y`Cf[ Ub]gUj]cb`XYf`  
 Nj]`][ YgY`gWUZh`ni` `Z`fXYfbžX]Y`VYfYZZYbXY`Cf[ Ub]gUj]cb` sich`UUYf`  
 gY`f`um`ðfY`I` bhYfgh`Imi`b[ `VYa` `h`U`hž`hY]Yb`GJY`ðfY`9bhgWY]-  
 Xi`b[ `i`a` [ Y`YbX`a`]H`J`Yfa`Y]XYb`G]Y`U`ggW`k`Y]Z]YbXY`9f`\_`Yfi`b[`Ybž`  
 ghY`Yb`GJY`YXcW`g]WYfž`dass`X]Y`Cf[ Ub]gUj]cb`k`Y` ž`cV`G]Y`f`Y`5f`  
 VY]hYj`Yb]i`Y`ni``Y]bYa`gdY`hYfYb`NY]rdi`b\_h[ [ Z`XcW`i`bhYfgh`ImYb`  
 k`c`Yb`"5bXYfYbZ]`ga`UWYb`G]Y`i`ba`]gg`YfghYbX`]W`XY`h`]Wž`dass`  
 k`Y]hYfY`K`YfVYj`Yfgj`WY`g]bb`cg`g]bX`"Schickt`a`Ub`ðbYb`U`YfX]b[`g`  
 `YX][`]W`Y]b`U`[`Ya`Y]b`Zcfa`i`]YfhYg`GUa`a`Y`gWfY]VYbž`i`bX`G]Y`  
 möchhYb`k`]YXYfi`a`j`Yfa`Y]XYbž`dass`i`bb`Imi`;`Y`XYf`j`YfgW`k`YbXYh`  
 k`YfXYbžXUbb`c`bhYg`sich`a`Y]ghž`das`Yf`U`hYbY`K`YfVYa`UhYf]U`mit`  
 Y]bYf`\_`Uf`Zcfa`i`]YfhYb`5VgU[ Y`ðfYfgY]hg]ni`f`W`ni`gYbXYb`"Gc`\_`Ubb`  
 X]Y`VYfYZZYbXY`Cf[ Ub]gUj]cb`\_`bZ]h[ `?`cg]hYb`gdUfYb`"5i`YfXYa`  
 ŽYi`hsich`X]Y]1`a`k`Y`h`"

# Direktes Engagement oder professionelle Vermittlung?

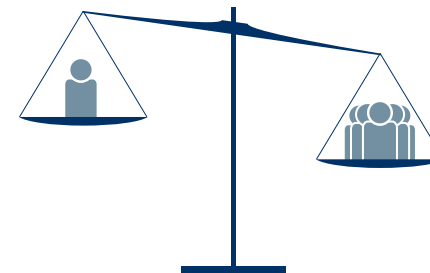
GdYbXYb'a ggYb'b]Mhirk Ub[g'Yi [ 'X]fY\_hYfZc:[ Yb''9g[ ]Vh[ i hY'  
; f' bXYZk Ufi a '≠f'gcn]U'Yg'9b[ U[ Ya Ybhk ]f\_j b[ gj c''Yf'gY]b'\_Ubbz'  
k Ybb'G]Y'a ]hY]bYf'Ui Z'X]Y'JYfa ]hhi b[ 'j cb GdYbXYb[ Y'XYfb'gdY!  
n]U']g]YfhYb[ Ya Y]bb' hm][ Yb'Cf[ Ub]gUh]cb'ni gUa a YbUfVY]hYb"?cb!  
\_fYhVYXYi hYhX]Yg'G]Y'gdYbXYb'XYf'A ]hYf'cf[ Ub]gUh]cb'zi a 'Y]bYb'  
5gdY\_h] \fYf'5fVY]hni 'Z fXYfb''8]YgY'k ]YXYfi a 'gdYbXYhX]Y'; Y'XYf'  
k Y]hYf' i bX'\_ a a Yfh'g]W''i a 'X]Y'Cf[ Ub]gUh]cbYb'cXYf'I bhYfbY\!  
a Yb'j cf'Cf'f'X]Y'G]Y'Z fXYfb'a 'W'hYb''G]Y'\_ bbYb'X]Y'K ]f\_gUa \_Y]h'  
i bX' @Ub[ Z]gh][ \_Y]h'≠fYg'9b[ U[ Ya Ybhg; XUF' VYf' \]bUi g' bcW' Yf!  
\ \Ybz']bXYa 'G]Y'a ]h\.'Z'Y]bYf'JYfa ]hYf'cf[ Ub]gUh]cb'≠fY'A ]hY'  
a ]h'XYbYb'UbXYfYf'GdYbXYf]bbYb'ni gUa a Yb'Y[ Yb''8]Y'Zc:[ YbXYb'  
VY]XYb'6Y]gd]Y'Yj YfXYi h]WYbX]Yg.

8]Y'dfcXi \_hj] ghY' i bX'\_cghYbk ]f\_gUa ghY'5f'f'z'XYb'Yfa ghYb'; Ya Y]b!  
XYb' ]b'5Z'\_U'ni '\Y'Z'f'z'VYgh^\hi bhYf'I a ghYbXYb'XUF]bz'Y]bY'XYf'  
[ fc Yb]bhYfbUh]cbU'Yb'<] Z'gcf[ Ub]gUh]cbYb'ni i bhYf'gh' hmYb''8]YgY'  
Cf[ Ub]gUh]cbYb'z'k ]Y'VY]gd]Y'gk Y]gY'Ci ZJa z] YfZ [ Yb' VYf'XUg'Yf!  
ZcfXYf' ]WY'? bck ! \ck z'X]Y'b h[ Yb': Y\ ][\_Y]hYb' i bX'X]Y'6Yzie\i b!  
[ Yb'j cf'Cf'f'Ni XYa '\UVYb'g]Y'X]Y'YbhgdYfWYbXYb'Gng'hYa Y'YHUV!  
'Yf'f'z'Xi fW'X]Y'g]WYf[ Yghr'h' ]gh'z'XUgg'≠fY'A ]hY' k ]f'\_ ]W'Z f'X]Y'  
N]Y'Yj Yfk YbXYhK YfXYb'z'X]Y'≠fY'≠bhYfYggYb'fYdfYgYbh]YfYb''

<sup>7</sup> 6 f[ Yfgh]Zi b[ Yb'g]bX''c\_U'Ub[ Yg]YXY'HY' [ Ya Y]bb' hm][ Y'Cf[ Ub]gUh]cbYb'z'X]Y'j cb'9]bnY'dYf'gcbYb' i bX': Ua ]'Yb [ YgdYbXYHY'; Y'XYf'j Yfk U'hYb' i bX''c\_U' hY'h][ Yb'  
Cf[ Ub]gUh]cbYb' i bhYf'gh' hmi b[ [ Yk Y'fYb'z'X]Y'Y]bYb'bUW\U'h][ Yb'6Y]fU[ 'ni a '@VYb'XYf'cf'f'gUbgYgg][ Yb'A YbgWYb''Y]ghYb''

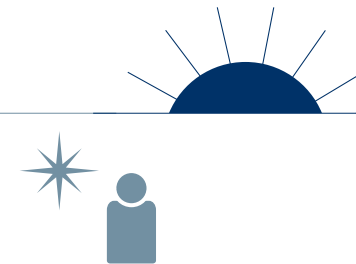


Die Zusammenlegung Ihrer Spenden mit denen anderer Spender in einem Spezialfonds, der von einer lokalen Bürgerstiftung<sup>7</sup> verwaltet wird, stellt vielleicht die beste Möglichkeit dar, mehr Gelder „einzufahren“, als Sie persönlich spenden könnten. So kann zielgerichteter auf dringende oder schon lange liegen gebliebene lokale Bedürfnisse eingegangen werden.



## Spenden, und dann? – Leistungen für Spender

Wie sich eine Organisation der Zivilgesellschaft nach einer erhaltenen Spende verhält, sagt viel aus. Sollten Sie nichts weiter von der betreffenden Organisation hören oder wird Ihr Briefkasten glücklicherweise mit unerwünschten Spendenaufrufen überhäuft, dann werden Sie künftig zu Recht sicher nur noch bereit sein, wieder zu helfen.



<sup>8</sup> Viele verschiedene Faktoren bestimmen, ob eine Spende als „beträchtlich“ angesehen werden kann: z.B. können die Höhe der Spende im Verhältnis zum Projekt- oder Jahresbudget der Organisation oder das Verhältnis zwischen der Zuwendung und der Höhe des Spendenaufrufs für ein konkretes Vorhaben ausschlaggebend sein. Nützlich für alle Zuwendungen ist es jedoch, die erwartete Wirkung einer Spende auf die Organisation, ihre Aktivitäten und ihre Entwicklung ins Verhältnis zu setzen zu den eingebrachten – bürgerlichen und öffentlichen – Ressourcen.

Eine gute Organisation wird sich nicht nur für Ihre Spende bedanken, sondern Sie auch über die Entwicklung der Organisation oder die Arbeit, die Sie unterstützt haben, informieren. Allerdings in an- [ Ya YggYbYa I a Zub[ i bX c\bY VYf gg][ YgA UhYf]U" Aber auch Sie sollten klar kommunizieren, welche Informationen Sie mit welcher Regelmäßigkeit gern erhalten würden und ob Sie anderweitig eingebunden werden möchten.

Einer guten Organisation der Zivilgesellschaft ist daran gelegen, sich Ihre langfristige Unterstützung zu sichern, denn so kann einer gemeinnützigen Organisation am besten geholfen werden. Und kluge Spendensammler werden sich bemühen, Sie in dem für Sie passenden Maße einzubinden. Wenn Sie eine beträchtliche Summe gespendet haben<sup>9</sup>, die Organisation Sie jedoch wie einen „Durchschnittsspender“ behandelt, gibt es keinen Grund, warum Sie die Organisation im Rahmen Ihres künftigen Spendenengagements bevorzugt behandeln sollten. Haben Sie eine positive Beziehung zu einer zivilgesellschaftlichen Organisation aufgebaut und werden Sie umfassend über deren Entwicklung und Ergebnisse informiert – bleiben Sie am Ball! Wohltätige Organisationen begrüßen insbesondere langfristig engagierte, regelmäßige Förderer mit offenen Armen. Spenderinnen können so wiederum erleben, wie eine YZ n]YbhY Cf[ Ub]gUh]cb k YWgh i bX gj]W ]a Laufe XYf NM]hk Y]hYf! entwickelt. Und vergessen Sie nicht: Sie sind Teil dieses Erfolgs! (Haben Sie andererseits nur einen geringen Betrag gespendet, so sollten Sie nicht erwarten, dass eine Organisation größere Summen aufwendet, um Ihnen Bericht zu erstatten. Ihre Erwartungen \]bg]W]h]W XYf @]gh i b[ Yb für GdYbXYf gc``hYb ]a JYf\Y`hb]g ni Ihrer Spende stehen.)

# Spendenerfolg mit Spaßfaktor

Spenden kann viel Spaß machen, wenn Sie erleben, wie Ihre Spende einer gemeinnützigen Organisation hilft, anderen Menschen zu helfen und wertvolle Ergebnisse zu erreichen, wie Ihr Engagement Wirkung zeigt und etwas bewegt.

Darüber hinaus können Sie auf Ihrem Weg als Spenderin viel Neues (z. B. neue Organisationen, die Sie fördern wollen) am besten funktioniert.

Die in diesem Leitfaden enthaltenen Tipps und Ideen sollen Ihnen helfen, fundierte Entscheidungen zu treffen, mit denen Sie sich wohlfühlen, damit sich für die Menschen und Gemeinschaften, die Sie fördern möchten, wirklich etwas verändert. Und das mit überschaubarem Zeitaufwand für Sie als Spender!

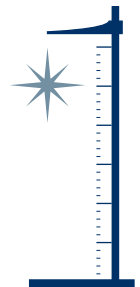
„Natürlich hängen die erreichten Ergebnisse von den Zielen der jeweiligen Spenderin und dem geförderten Projekt ab. Die Wirkung, die Sie erzielen, kann unterschiedlichster Ausprägung sein:

9rk Uj'Vyk Y[ Yb" 8Ug]gh'Ihre 'gcn]UY'FYbX]hY'für '-bj Ygh]h]cbYb ']b Y]bY' benachteiligte Gemeinschaft: Es sind die stehenden Ovationen am Ende der Aufführung eines Musikers, den Sie gefördert haben. Es ist die Anstiftung anderer zum Stiften oder Spenden.

9rk Uj'Vyk Y[ Yb" 8Ug]gh'Y]b' i a [YgU'hHYF'DUF\_ž'Y]b [Y\Y]HYF'DUH]Ybž' ein erreichter Bildungsabschluss, ein gesättigter Bauch.

9rk Uj'Vyk Y[ Yb" 8UgVXXI hHžY]bYF: fU' ri '\YZbžXUgGY'Vgj' YffU' Yb' zu gewinnen, ein eigenes Unternehmen aufzubauen. Es ist das Lächeln auf dem Gesicht eines jungen Krebspatienten, wenn Sie auf einen Besuch vorbeikommen.

9rk Uj'Vyk Y[ Yb" 8Ug]gh'X]Y'dYfg b]WY'9FZ ''i b[ 'ri 'k ]ggYbž'XUgg'Sie' etwas verändert haben.“<sup>9</sup>



**S**idyn] 'gW Hat die Organisation einen  
\_UFXY 'b]YfhYb Nk YW\_3

**M**essbar BYbbhX]Y' Cf[ Ub]gU]h]cb N]Y'Y'  
i bX'df ZhXYfYb 9fZ ''i b[ 3

**A**ttraktiv 9bhgd]W]hXYf'Nk YW\_XYf'  
Cf[ Ub]gU]h]cb => fYb Y][ YbYb'  
=>bhYfYggYb'cXYf'XYbYb =>fYf'  
: Ua ]Y3

**R**espektvoll <UhX]Y' Cf[ Ub]gU]h]cb gWbY''  
i bX'ZYi bX' ]W'Ui Z=>fY'  
5bZfU[ YfYU[ ]Yfh3

**T**ransparent Sind die Finanzsituation und  
die Struktur der Organisation  
rfUbgdUfYb3

